



11.11.2025 12:20 CET

Christoph Werner: Bundesdruckerei verzerrt den Markt für Passbilder

In seiner aktuellen Kolumne für die [„Wirtschaftswoche“](#) befasst sich Christoph Werner, Vorsitzender der Geschäftsführung von dm-drogerie markt, mit den Gebühren der Bürgerbüros für die Erstellung digitaler biometrischer Passbilder und mit einer vom Bundeskabinett am 5. November beschlossenen Gebührenerhöhung für die Ausstellung von Personalausweisen. So soll die Gebühr für Personalausweise für Bürgerinnen und Bürger ab 24 Jahren von 37 Euro auf 46 Euro steigen, für Antragsteller unter 24 Jahren klettert sie von 22,80 Euro auf 27,60 Euro, für den durch die Bundespolizei ausgestellten Reiseausweis als Passersatz von 8 Euro auf 32 Euro. Christoph Werner sieht in diesen Gebührenerhöhungen eine Marktverzerrung zu Lasten von Drogerien,

Fotografen und Fotogeschäften.

Hintergrund seines „WiWo“-Beitrags ist die Tatsache, dass die Bundesdruckerei den Bürgerbüros sogenannte PointID-Aufnahmegeräte für das Erstellen digitaler biometrischer Passbilder zur Verfügung stellt. Die Bürgerbüros riefen für die Passbilderstellung sechs Euro auf, müssten diesen Betrag aber nicht an die Bundesdruckerei zur Finanzierung der Geräte abführen, so Christoph Werner. Er fragt sich, „wie die Bundesdruckerei die Investitionen in den digitalen Gerätepark in dreistelliger Millionenhöhe eigentlich finanziert“. Dies geschehe nun durch die Gebührenerhöhung für den Personalausweis, die mit höheren Produktions- und Verwaltungskosten der Bundesdruckerei begründet werde.

Da sich private Anbieter an dem „nicht verursachungsgemäßen Marktpreis“ von sechs Euro orientierten, der abzüglich Mehrwertsteuer nur 5,04 Euro betrage, sei absehbar, dass viele den neuen Passbildservice nicht mehr kostendeckend anbieten könnten. dm bietet Kundinnen und Kunden den neuen digitalen Passbildservice für 5,95 Euro an. Die Aufnahmen werden in der zertifizierten dm-Cloud sicher abgespeichert und sind nur vom Bürgerbüro abrufbar.

Am 19. Dezember soll auch der Bundesrat über die Gebührenerhöhung beraten und entscheiden. Sollten die Bundesländer zustimmen, wird die Verordnung größtenteils zum 1. Januar 2026 in Kraft treten.

Wenn Sie mehr über dm erfahren möchten, wenden Sie sich gern an das dm-Presseteam. Melden Sie sich über den Folgen-Button im dm-Newsroom an, wenn Sie regelmäßig über Neuigkeiten aus unserem Unternehmen informiert werden möchten.

Zu dm-drogerie markt

Bei dm-drogerie markt arbeiten europaweit mehr als 93.000 Menschen in rund 4.200 Märkten. In 14 europäischen Ländern konnte dm im Geschäftsjahr 2024/2025 einen Umsatz von 19,19 Milliarden Euro erzielen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten mehr als 63.600 dm-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in Deutschland einen Umsatz von 13,27 Milliarden Euro in 2.154 dm-Märkten.

2025 wählten Kundinnen und Kunden bei der Verbraucherumfrage Kundenmonitor dm zum beliebtesten deutschen Händler. In der bundesweiten Mitarbeiterbefragung des Magazins stern und der Online-Marktforschungsplattform statista zu „[Deutschlands Top-Arbeitgeber 2025](#)“ wurde dm zur Nummer eins gewählt.

dm arbeitet stetig daran, seiner Verantwortung für nachhaltige Entwicklungen gerecht zu werden. Dieses Engagement wurde mit dem [Deutschen Nachhaltigkeitspreis](#) in der Kategorie „Unternehmen: Konsumgüter Einzelhandel 2024“ mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Einen Einblick in die vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten in den unterschiedlichen Bereichen erhalten Sie in unserem „[Bericht zur Zukunftsfähigkeit](#)“.

Kontaktpersonen



So erreichen Sie das dm-Presseteam

Pressekontakt

dm-pressestelle@arthen-kommunikation.de

+49 721 5592 1195

Jan-Henrik Mende

Pressekontakt

Pressesprecher

dm-pressestelle@arthen-kommunikation.de

+49 721 5592 1195